Checkliste „Fragen an den Züchter“

Sehr geehrte Welpeninteressentin,
sehr geehrter Welpeninteressent,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unseren Hunden und unserer Zucht.

Wir wissen auch, dass wir im Bewerbungsverfahren um einen Welpen aus unserem Hause viele Fragen stellen. Wir machen dies nur, um uns ein Bild vom zukünftigen Zuhause unserer Welpen machen zu können und ausschließlich im Interesse und zum Wohle unserer Hunde. Im Gegenzug erwarten wir aber auch, dass Sie sich als Käufer Gedanken über den geplanten Welpenkauf machen und uns Fragen zu uns, unserer Zucht und unseren Hunden stellen. Gerne beantworten wir Ihnen diese Fragen ausführlich und ohne Zeitdruck.

Leider stellt sich im persönlichen Gespräch immer wieder heraus, dass viele Käufer gar nicht wissen, welche Fragen sie an einen Züchter stellen sollen. Dabei spielt auch oft die Angst der Käufer eine Rolle, bei zu vielen Fragen vom Züchter abgelehnt zu werden. Diese Angst ist aber in vielen Fällen unbegründet. Die meisten Züchter werden sich regelmäßig freuen, wenn Sie Interesse an ihrer Zucht zeigen.

Sollte dies nicht der Fall sein, sollten Sie hellhörig werden. Sicherlich haben auch Sie schon von den teilweise katastrophalen (Haltungs-)Bedingungen in der Hundezucht gelesen oder gehört. Auch der illegale Welpenhandel nimmt immer mehr zu. Dies liegt zum Teil an verantwortungslosen Züchtern, bei denen das schnelle Geld vor dem Wohl der Hunde steht. Andererseits trägt man auch als Käufer solcher Hunde eine Mitschuld an den schlechten Zuständen. Oftmals werden Hunde aus Mitleid oder Unwissenheit gekauft und so das Treiben dieser schwarzen Schafe unter den Züchtern unterstützt. Zum Wohl der Hunde und in Ihrem eigenen Interesse sollten insbesondere Sie als Käufer darauf achten, woher der Welpe kommt. Scheuen Sie sich nicht, bei möglichen Verstößen die zuständigen Behörden (bspw. Veterinäramt) oder die Polizei zu verständigen.

Um Ihnen einen Anhaltspunkt zu geben, sich auf das Gespräch mit uns vorzubereiten, haben wir anliegend eine Liste mit Fragen zusammengestellt, die uns von Welpenkäufern regelmäßig gestellt werden oder die uns wichtig wären, wenn wir Käufer wären. Dabei spiegeln die Fragen diejenigen Kriterien wider, die unseres Erachtens nach dem Käufer bei der Auswahl eines Züchters wichtig sein sollten. Unsere Checkliste gibt lediglich Anhaltspunkte für Fragestellungen. Sie soll keine allgemeingültige oder abschließende Auflistung von Fragen sein und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Wir empfehlen Ihnen, sich selbst eine Liste mit Punkten anzufertigen, die Ihnen bei der Auswahl eines Züchters wichtig erscheinen. Hierzu gibt es weitere Vorlagen von unabhängigen Anbietern im Internet (bspw. www.wuehltischwelpen.de). Und natürlich obliegt es dabei Ihrer persönlichen Meinung, welchen Stellenwert Sie der jeweiligen Frage einräumen.

Die Ausführungen zu den einzelnen Punkten geben auch unsere eigene Meinung wieder. Die Reihenfolge der Punkte wurde von uns ohne Bewertung vorgenommen.

Ihre Labradorzucht „MountainWaters“

Wie viele Hündinnen hat der Züchter?

Bei mehr als zwei Hündinnen ist grundsätzlich eine bestandene Prüfung als gewerblicher Hundezüchter vor der zuständigen Behörde erforderlich (§ 11 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. a Tierschutzgesetz und Nr. 12.2.1.5.1 Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes). Von manchen Züchtern wird versucht, die Prüfpflicht dadurch zu umgehen, dass die Hündinnen auf verschiedene Personen (bspw. Familienmitglieder) aufgeteilt werden oder nicht dauerhaft beim Züchter leben.

Wie viele Würfe gibt es pro Jahr?

Bei mehr als zwei Würfen im Jahr ist grundsätzlich eine bestandene Prüfung als gewerblicher Hundezüchter vor der zuständigen Behörde erforderlich (§ 11 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. a Tierschutzgesetz und Nr. 12.2.1.5.1 Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes). Von manchen Züchtern wird versucht, die Prüfpflicht dadurch zu umgehen, dass die Würfe auf verschiedene Personen (bspw. Familienmitglieder) aufgeteilt werden.

Lebt die Mutterhündin ganzjährig beim Züchter?

Hündinnen können für einen Wurf vom Züchter lediglich ausgeliehen und in dieser Zeit bei ihm eingestellt werden. Nach der Abgabe der Welpen zieht die Hündin wieder in ihr eigentliches Zuhause zurück.

Ist die Anzahl der Welpen im Verhältnis zur Anzahl der Hündinnen plausibel?

Welpen können vom Züchter hinzugekauft / importiert und dann angeboten werden.

Wie viele Würfe hat eine Hündin durchschnittlich?

Der jeweilige Zuchtverband bestimmt

- wann eine Hündin / ein Rüde zum ersten Mal für die Zucht eingesetzt werden darf;
- wann eine Hündin / ein Rüde zwingend aus der Zucht ausscheiden muss;
- wie oft und mit welchem zeitlichen Abstand eine Hündin belegt werden darf;

Welches Alltagsleben führt die Hündin?

Eine Hündin sollte neben ihrer Zuchtverwendung auch noch ein ausgeglichenes und abwechslungsreiches Leben führen. Je mehr Zeit ein Züchter mit seiner Hündin aktiv verbringt, desto stärker ist regelmäßig auch die Bindung zwischen Hündin und Züchter. Sie erkennen die Bindung regelmäßig am Verhalten der Hündin.

Wieviel Zeit steht dem Züchter für den einzelnen Welpen zur Verfügung?

Jeder Welpe erfordert vom Züchter einen gewissen zeitlichen Einsatz (bspw. für Untersuchungen, Fütterungen, Saubermachen, Spielen usw.). Um je mehr Welpen sich ein Züchter gleichzeitig kümmern muss, desto geringer ist die Zeit, die er mit dem einzelnen Welpen verbringen kann. Bei einer zu großen Anzahl an Welpen können diese vom Züchter nicht mehr individuell betreut werden oder die Betreuungsarbeit muss vom Züchter auf einen geeigneten und ggf. zugelassenen Dritten übertragen werden.

Kümmert sich der Züchter selbst um seine Welpen?

Wenn Welpen nebenberuflich gezüchtet werden, kann der Züchter oftmals keine ganztägige Anwesenheit bei seinen Welpen gewährleisten (bspw. auf Grund seiner Berufstätigkeit usw.). In den ersten Wochen benötigen die Welpen aber eine durchgehende Betreuung durch den Züchter (Tag und Nacht). Bei Abwesenheit des Züchters muss die Arbeit vom Züchter auf einen geeigneten und ggf. zugelassenen Dritten übertragen werden.

Wo leben die Zuchthunde und ihre Welpen?

Oftmals werden die Hunde und deren Welpen nur teilweise vom Züchter in den Wohnräumen gehalten oder ziehen später in einen Zwinger oder ein Welpenhaus um. Eine gewünschte Doppelprägung auf Mensch und Hund sowie eine entsprechende Sozialisierung kann aber nicht alleine im Hunderudel, sondern nur über das Zusammenleben des Rudels mit dem Menschen stattfinden. Dort begegnen die Hunde späteren Alltagssituationen und lernen richtig mit damit umzugehen.

Wo leben die „verrenteten“ Zuchthunde?

Irgendwann scheiden Hunde auf Grund ihres Alters oder ihres Gesundheitszustandes aus der Zucht aus. Verbringen diese Hunde dann ihr restliches Leben weiterhin beim Züchter oder werden sie von diesem abgegeben?

Wann werden die Welpen vom Züchter abgegeben?

Die Abgabe eines Welpen darf grundsätzlich erst ab einem Alter von über acht Wochen erfolgen (§ 2 Abs. 4 Satz 1 Tierschutz-Hundeverordnung). Für die Abgabe kann der Züchter entweder einen festen Zeitpunkt oder eine bestimmte Zeitspanne festlegen. Als Kriterium für die mögliche Abgabe eines Welpen sollte dessen individueller Entwicklungsstand dienen, so dass eine vereinbarte Abgabe zu einem festen Zeitpunkt sich ungünstig auf die Entwicklung des Welpen auswirken kann. Bei der Entscheidung sollte der Züchter das Bindungsbedürfnis des Welpen zur Mutterhündin und seinen Geschwistern und die Möglichkeit des Welpen zur Eingewöhnung im neuen Zuhause während der Präge- bzw. Sozialisierungsphase genau abwägen. Der Züchter sollte Ihnen über den jeweiligen Entwicklungsstand des Welpen Auskunft geben können.

Wie arbeitet der Züchter mit seinen Hunden?

Gerade die geistige Auslastung ist für Labrador Retriever äußerst wichtig. Deshalb sollte mit den Hunden aktiv gearbeitet werden. Soweit es der Gesundheitszustand zulässt, sollte ein Labrador Retriever lebenslang und regelmäßig mit rassetypischen Aufgaben (bspw. Sucharbeit, Apportierarbeit usw.) beschäftigt werden. Dies stärkt insbesondere auch die Bindung zwischen Mensch und Hund.

Welche Erfahrung kann der Welpe in der Prägungszeit (3. bis 7. Lebenswoche) sammeln und wie gut wird der Welpe vom Züchter sozialisiert?

Ein gut sozialisierter Welpe hat beim Züchter bereits eine möglichst große Anzahl von akustischen, optischen und physischen Reizen (bspw. Geräusche, Ereignisse, Untergründe, Situationen, Tiere, Menschen, Berührungen usw.) kennengelernt. Auf Grund der großen Anzahl an möglichen Reizen sollten die bereits kennengelernten Reize vom Züchter dokumentiert werden, damit er den Überblick über den Entwicklungsstand seiner Welpen behalten kann.

Wie ausführlich dokumentiert der Züchter seine Zuchtmaßnahmen?

Jeder Züchter sollte seine Zucht regelmäßig überprüfen und Anpassungen vornehmen. Auch Prüfungen durch Dritte (bspw. Veterinäramt, Zuchtverband usw.) sind möglich.

Welche Qualifikationen kann der Züchter nachweisen?

Der Zuchtverband kann eine vereinsinterne Prüfung für Züchter vorschreiben. Eine Prüfung als gewerblicher Hundezüchter (§ 11 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. a Tierschutzgesetz) ist wesentlich umfangreicher und zeigt, dass der Züchter die Kenntnis der wesentlichen Grundlagen der Hundezucht vor unabhängigen Dritten nachgewiesen hat. Eine zusätzliche Prüfung als Hundetrainer (§ 11 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. f Tierschutzgesetz) zeigt darüber hinaus, dass der Züchter auch Kenntnisse bei der Sozialisierung und Ausbildung von Hunden nachgewiesen hat. Dieses Wissen kann mit zusätzlichen Fortbildungen (bspw. zum Ausbilder für Assistenzhunde) noch wesentlich vertieft werden.

Werden vom Züchter regelmäßige Fort- und Weiterbildungen absolviert?

Dem Züchter werden durch verschiedene Anbieter (bspw. Zuchtverbände, Tierärzte, Futtermittelhersteller, Bildungseinrichtungen usw.) regelmäßig Fort- und Weiterbildungen angeboten. Der Züchter sollte seine Zucht stets auf dem Laufenden halten und neue Erkenntnisse in seine Zucht einfließen lassen. Der Zuchtverband kann eine Mindestteilnahme an entsprechenden Veranstaltungen festlegen.

Wurde die Zuchtstätte vom Veterinäramt kontrolliert und abgenommen?

Der beim Zuchtverband für die jeweilige Rasse zuständige Zuchtwart nimmt regelmäßig die Kontrolle und Abnahme der Zuchtstätte vor. Die Kontrolle und Abnahme der Zuchtstätte kann aber auch durch das Veterinäramt erfolgen. In diesem Fall wird seine Zucht von unabhängigen Dritten geprüft.

Werden die Welpen vom Zuchtverband kontrolliert und abgenommen?

Der beim Zuchtverband für die jeweilige Rasse zuständige Zuchtwart nimmt regelmäßig die Kontrolle und Abnahme der Welpen vor deren Abgabe an die Käufer vor.

Welche Maßnahmen (Impfen, Chippen, Entwurmen usw.) nimmt der Züchter vor?

Jeder Welpe sollte vor Abgabe an den Käufer

- gechippt worden sein;
- mit einem EU-Heimtierausweis ausgestattet sein;
- entsprechend der Empfehlungen der ständigen Impfkommision Veterinärmedizin geimpft werden;
- regelmäßig entwurmt sein.

Der Zeitpunkt und die Anzahl der Impfungen / Entwurmungen ist dabei vom verwendeten Medikament abhängig. Bitte beachten Sie, dass eine Impfung gegen Tollwut erst mit zwölf Wochen möglich ist und daher im Normalfall bereits vom Welpenkäufer veranlasst werden muss. Der Zuchtverband kann die notwendigen Maßnahmen in seinen Bestimmungen festlegen.

Wie werden die Elterntiere auf Grund ihrer Farbvererbung ausgewählt?

Jeder Hund kann neben seiner nach außen hin sichtbaren Fellfarbe noch genetischer Träger weiterer Fellfarben sein. Insbesondere bei „bunten Würfen“ (Welpen mit unterschiedlichen Fellfarben) können Welpen mit weißer Fellfarbe („Dudleys“) auf die Welt kommen. Diese Farbe gilt nicht als rassetypisch und sollte vom Züchter daher vermieden werden. Für eine bewusste Auswahl geeigneter Elterntiere ist daher eine entsprechende genetische Untersuchung erforderlich.

Wie hoch ist der Ahnenverlustkoeffizient bzw. Inzuchtkoeffizient des Wurfes?

In den meisten Ahnentafeln werden lediglich drei Vorfahren-Generationen des Hundes aufgelistet. Eine mögliche Inzucht in davorstehenden Generationen kann vom Käufer deswegen nur schwer überprüft werden. Die Zuchtverbände können daher die Ermittlung des Ahnenverlust- bzw. Inzuchtkoeffizienten für eine bestimmte Mindestzahl an Generationen verlangen. Dieser Wert gibt an, wie viele Vorfahren des Welpen mehrfach vorhanden sind. Die Aussagekraft des Koeffizienten wird umso größer, je mehr Generationen in die Berechnung mit aufgenommen werden. Die Ermittlung dieses Koeffizienten ist aufwändig, da die Abstammung der Elterntiere entsprechend genau bestimmt werden muss, um eine korrekte Berechnung durchführen zu können.

In welchen Farben werden die Welpen gezüchtet?

Labrador Retriever werden von vielen Zuchtverbänden grundsätzlich nur in den Farben Schwarz, Gelb und Braun anerkannt. Charcoal, Silver und Champagner sind hingegen keine allgemein anerkannten Fellfarben. Diese „Modefarben“ werden durch das Farbaufhellende Dilute-Gen verursacht. Da der Labrador Retriever grundsätzlich kein natürlicher Dilute-Träger ist, muss das für die Farbaufhellung erforderliche Dilute-Gen in die Rasse eingezüchtet werden. Da es dadurch immer wieder zu schweren Erkrankungen beim Hund kommen kann, sind diese „Modefarben“ bei vielen Zuchtverbänden überhaupt nicht anerkannt.

Welche Prüfungen haben die Elterntiere absolviert?

Der Zuchtverband kann rassetypische Prüfungen der Elterntiere (bspw. Wesenstest, Begleithundeprüfung, rassetypische Arbeitsprüfung usw.) verlangen, um die Rasse (Wesen, Arbeitswillen, Leistungsfähigkeit etc.) des Labrador Retrievers in der ursprünglichen Form zu erhalten.

Welche Untersuchungen wurden an den Elterntieren vorgenommen?

Neben genetischen Labortests, die für Hunde günstig im Paket bezogen werden können, gibt es noch zahlreiche genetische Testmöglichkeiten, die individuell bezahlt werden müssen. Auch körperliche Untersuchungen des Hundes (bspw. Augen, Zähne, Gelenke usw.) sollten von anerkannten Tierärzten (bspw. Mitglied im Dortmunder Kreis usw.) vorgenommen werden. Da im Laufe der Zeit Veränderungen beim Hund eintreten können oder neue Testmöglichkeiten entwickelt werden, sollten regelmäßige Nachuntersuchungen durchgeführt werden. Der Zuchtverband kann festlegen, welche Mindestuntersuchungen ein Hund haben muss.

Haben die Elterntiere eine Zuchtzulassung erhalten?

Der Zuchtverband kann Hunden auf Antrag eine Zuchtzulassung erteilen. Dabei legt jeder Zuchtverband für sich fest, welche Anforderungen er an den Hund stellt.

In welchem Zuchtverband wird gezüchtet?

Der Züchter kann wählen, ob er sich einem der zahlreichen Zuchtverbände anschließt oder nicht. Jeder Zuchtverband legt seine Zuchtbestimmungen individuell fest und hat dadurch bestimmte Vorteile, aber auch Nachteile. Der Zuchtverband stattet die bei ihm gezüchteten Welpen mit den entsprechenden Papieren (bspw. Ahnentafel, Stammbaum, Welpenpass usw.) aus.

Welche Bestimmungen enthalten die Regularien des Zuchtverbandes?

Jeder Zuchtverband legt in seinen Regularien die Rahmenbedingungen der Zucht fest. Hierbei handelt es sich insbesondere um Voraussetzungen hinsichtlich

- des Züchters (bspw. Qualifikation, Dokumentation usw.);
- der Zuchtstätte (bspw. Ausstattung, Kontrolle usw.);
- der Hunde (bspw. Alter, Untersuchungen, Ausstellungen, Prüfungen, Gesundheit, Fellfarbe, Größe, Auswahl der Elterntiere usw.).

Warum hat sich der Züchter für seinen Zuchtverband entschieden?

Da jeder Zuchtverband unterschiedliche Voraussetzungen an die Züchter, die Zuchtstätte und die Hunde stellt, muss der jeweilige Züchter seinen Zuchtverband nach individuellen Kriterien auswählen und sich dann an die entsprechenden Bestimmungen handeln. Sehr strenge Bestimmungen sehen dabei die Regularien des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) sowie der angeschlossenen Verbände des LCD (Labrador Club Deutschland) und des DRC (Deutscher Retriever Club) vor. Jedem Züchter steht es aber frei, den vom Zuchtverband vorgegebenen Rahmen strenger auszulegen. Daher sollten Sie nicht nur prüfen, warum der Züchter sich für einen bestimmten Zuchtverband entschieden hat, sondern auch welche Bestimmungen vom Zuchtverband vorgegeben werden und wie der Züchter die jeweiligen Bestimmungen tatsächlich umsetzt.

Wie wählt der Züchter die Welpenkäufer aus?

Jeder Züchter erhält regelmäßig weit mehr Anfragen, als er eigentlich Welpen zur Verfügung hat, so dass er eine entsprechende Auswahl bei den Bewerbern treffen muss. Grundsätzlich ist eine Auswahl nach dem zeitlichen Eingang der Bewerbung oder nach individuellen Eigenschaften des Bewerbers möglich.

Wie bereitet der Züchter seine Welpen auf Ihre neuen Besitzer vor?

Der Umzug in ein neues Zuhause bedeutet regelmäßig Stress für die Welpen, da er aus seiner gewohnten Umgebung gerissen wird und sich erst an sein neues Umfeld gewöhnen muss. Um die Welpen dabei zu unterstützen, sollte der Züchter seinen Welpen bei der Abgabe vertraute Gegenstände mit dem Geruch der Mutterhündin und der Geschwister (bspw. Kuscheldecke, Kuscheltier, Spielzeug usw.) mitgeben. Auch sollte der Züchter den Welpen das bereits bekannte Welpenfutter für die nächsten Tage zur Verfügung stellen. Soweit möglich, sollten die Welpen bereits vor ihrer Abgabe durch regelmäßige Besuchsmöglichkeiten eine Beziehung zu seinen neuen Besitzern aufbauen können.

Werden die Welpen bei Abgabe von einem Tierarzt untersucht?

Der Zuchtverband kann vorschreiben, wie die Abgabe der Welpen zu erfolgen hat. Grundsätzlich erfolgt vor Abgabe eines Welpen eine Untersuchung durch einen vom Züchter ausgewählten Tierarzt. Zusätzlich sollte der Welpenkäufer den erhaltenen Welpen innerhalb einer bestimmten (vorab vereinbarten) Zeit nach Abgabe von einem unabhängigen Tierarzt untersuchen lassen.

Wie schützt der Züchter seine Welpen?

Trotz einer sorgfältigen Auswahl des Bewerbers kann der Züchter nicht alle Eventualitäten im späteren Leben der abgegebenen Welpen vorhersehen. Daher kann im Kaufvertrag eine entsprechende Schutzklausel vereinbart werden, damit der Züchter den Hund im Notfall wieder zu sich zurückholen kann.

Über welche Ausstattung verfügt die Zuchtstätte?

Die Zuchtstätte sollte in einem sauberen und gepflegten Zustand sein. Die vorhandenen Zuchtmittel (bspw. Wurfbox, Spielzeug usw.) sollten in einem guten Zustand und von entsprechender Qualität sein. Eine selbstgebaute Wurfbox aus ungeeigneten Materialien (bspw. unbehandeltes oder lackiertes Holz, scharfe Kanten, unhygienischer Untergrund, zu hoher Ein- / Ausgang usw.) kann für die Welpen und die Mutterhündin ein Gesundheits- oder Verletzungsrisiko darstellen. Eine Wurfbox aus beschichteten Materialien (bspw. Siebdruckplatten usw.) oder aus Metall (bspw. Aluminium usw.) mit abgerundeten, geschützten Kanten, die mit zusätzlichen Schutzvorrichtungen (bspw. Distanzrahmen usw.) ausgestattet sind, vermindern diese Gefahren für die Welpen. Darüber hinaus sollte jede Zuchtstätte über eine entsprechende Notfallausrüstung verfügen, damit bei Problemen eine schnelle Hilfe möglich ist.